

Baierische Bierstube v. G. Ackermann,

niederer Park Nr. 10.

Heute Sonnabend Gesang-Production des Baritonisten
Jean de Bruin.

Spitz- u. Pfannkuchen

von vortrefflicher Güte empfiehlt

die Conditorei in der Kaufhalle.

Bürgergarten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Hasenbraten mit
Weinkraut. Das Bier ist ff. **W. Sager.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen
höflichst ein **F. Senf, Königsplatz 18.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig
bei **F. Schröder, kleine Windmühlengasse Nr. 7.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen
ergebenst ein **F. C. Peggold, Petersstraße Nr. 37.**

Bekanntmachung.

Ein vom 4. ds. an meine Adresse über Königsberg hierher
gesandter Brief mit Anweisung von Thlr. 150. ist hier nicht an-
gekommen und muthmaßlich verloren gegangen.

Sollte Letztere, welche jedenfalls von einem Königsberger Hause
auf ein hiesiges gezogen ist, sich zeigen oder schon gezeigt haben,
so wird gebeten, Anzeige zu machen bei

J. G. Schülze,
Kartensabrikant.

Leipzig, den 12. Januar 1855.

5 Thaler Belohnung.

Es wurden 29 Thaler in Cassenbilletts von der Kaufhalle bis
Mittelstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige
gegen obige Belohnung in der Conditorei von **G. A. Menbert**
in der Kaufhalle gefälligst abzugeben.

Verloren wurde eine schwarze Haube mit Sammetband von
der Magazingasse bis Connewitz. Gegen Belohnung abzugeben
Magazingasse Nr. 4, 3 Treppen.

Verloren wurde beim Bäckerkränzchen im Tivoli oder im
Fialer Nr. 32 eine goldne Busennadel mit Granaten. Gegen
Belohnung abzugeben Dresdner Straße Nr. 30.

5 $\frac{1}{2}$ Belohnung demjenigen, welcher mir über den Verbleib meiner
am 29. Dec. v. J. abhanden gekommenen Hühnerhündin Auskunft
gibt. Sie ist muthmaßlich gestohlen und warne ich vor deren
Ankauf.

Dieselbe ist dunkelbraun von Farbe, an Brust und Vorderfüßen
weiß getigert, hört auf den Namen „Caro.“
Altscherbzig. **Müller, Jäger.**

Die Frauen

werden jetzt mehr als je mit Literatur versorgt. Schon wieder ist
eine neue Zeitschrift für Damen (eine sogenannte Musterzeitung)
unter dem Titel „Der Bazar“ in Berlin bei Schaefer er-
schienen (zu haben in der Buchhandlung von **Otto Klemm**
in Leipzig, Universitätsstraße, Fürstenhaus), welche
so vorzüglich ausgestattet und praktisch redigiert ist, daß sie in der
That in jedem Hause gehalten werden sollte, was auch der billige
Preis von 15 Ngr. für das Vierteljahr ermöglicht. Neu und für
unsere Damen jedenfalls interessant ist, daß der Verleger unter
andern Beilagen auch Zeug-Proben (neue Stoffe) liefert. Wie
manche schöne Robe mag da zerschnitten werden! **L.**

Zur Veruhigung.

Rein, fürchten Sie nichts. — Das beste Mittel gegen Schwäche
oder Mangel an Gehirn und Verstand (die schlimmsten Symptome
zeigen sich in ungewaschenen hirnlosen Fragen) ist cinis inustus
(ungebrannte Asche), vorzugsweise virga colurna (der Haselstock).

Recipe: d. h. nimm täglich drei derbe Portionen, früh, Mittags
und Abends, gut um- und durchgeschüttelt — bald wird's besser
werden! **Dr. x.**

Noch ein Brief p. r. unter bekannter Adresse nicht für den r.
G...r B.

Schon vor Kurzem ward in d. Bl. die Aufmerksamkeit des
Publicums auf die **Quadrillen**, welche in der **Samberg'schen**
Reitbahn, **kleine Windmühlengasse Nr. 10**, Abends
7—8 Uhr unter der trefflichen Leitung des Reitlehrers **Funk** mit
Musik von achtungswerthen Herren, und, irren wir nicht, auch
Damen dieser Stadt Montags, Dienstags und Donnerstags ge-
ritten werden. Mit Freude über solch' männliches Vergnügen
wohnte Referent einigen Montags-Quadrillen bei und bewunderte
nicht allein das Reiten (welches namentlich in dieser Bahn, bei
ausgesuchter Höflichkeit gegen die Schüler, sehr tüchtig gelehrt werden
soll) der Ausführenden, sondern auch die Präcision und Gewandt-
heit, mit welcher dem Commando von ihnen nachgekommen wird,
so wie auch die schönen Pferde, die der Inhaber jener Reitschule
stets unterhält.

Wir freuen uns ungemein auf Quadrillen, welche von den Ge-
sellschaften vor eingeladenem Publicum geritten werden.

Die besten Wünsche gratuliren wir unserm Freunde **Adolph**
Sabler zu seinem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen.
Seine Freunde **S. B. B. M. G. H. F.**



Herzliche Gratulation!

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Spielende Kinder von **F. A. Wendler** in Dresden.

Christbaum-Verkäuferin von **Moriz Müller.**

Einfahrt in den Hafen von Warnemünde von **Ed. Schmidt**
in Berlin.

Flucht nach Egypten von **Joh. Breughel.**

Ein Gelehrter in seinem Studierstübchen von **L. W. Syd.**

Landschaft von **Joh. Wynants**, Staffage von **Adrian von**
der **Velde.**



Männergesangverein.

Heute **Stiftungsfest**; Versammlung um 7 Uhr.

Die Mitglieder der Krankencasse hiesiger Pianofortearbeiter werden
Sonntag den 14. Januar Nachmittags 3 Uhr im
Saale des Peterschießgrabens zum Weihnachts-Quartale andurch
eingeladen.

Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.

Marie Afer.

Bernhard Glöckner.

Leipzig, den 12. Januar 1855.

Dank, herzlichen Dank

den Herren Kollegen und Bekannten meines sel. Mannes für die
große Liebe und Theilnahme an dem Tage seines Begräbnisses;
auch herzlichen Dank den lieben Sängern, so wie auch dem Herrn
Fischer für die trostreichen Worte, welche er an dem Grabe
meines Mannes sprach, welche meinen Schmerz linderten und
mich aufrecht erhielten. Möge Gott alle vor solchem Schicksal
bewahren. **Reudnitz, den 12. Januar 1855.**

Aug. verw. Dähnert.

Für die uns so vielfach und herzlich bewiesene Theilnahme bei
dem schmerzlichen Verlust unsers unvergeßlichen guten **Paul**, so
wie für die so reiche Ausschmückung seines Sarges fühlen wir uns
gedrungen, hiermit Verwandten und Freunden unsern innigsten
Dank zu sagen.

Gott möge Alle vor ähnlichen harten Schicksalschlägen, als sie
uns so vielfach betroffen, bewahren.

Leipzig, den 11. Januar 1855.

Theodor Müller und Frau,
geb. **Präger.**